

# PFARRBLATT PFARRBLATT

Dorf an der Pram  
[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)



## FASCHING FASTENZEIT 2008





Zuerst darf ich Sie herzlich grüßen, liebe Leserinnen und Leser in einer der 13 Pfarren unseres Dekanates Kallham! Ich freue mich, dass Sie diese Zeilen lesen.

Im vorigen Frühjahr haben in den Pfarren die neuen Pfarrgemeinderäte zu arbeiten begonnen. Jeder PGR hat auch eine Person in den DEKANATSRAT entsandt, um in diesem Gremium den eigenen PGR zu vertreten und bei den seelsorglichen Bemühungen auf DekanatsEbene, zusammen mit den Pfarrern und den anderen Mitgliedern des Dekanatsrates, mitzuwirken.

Die Pfarrgemeinde ist und bleibt die wichtigste Einheit, um das Leben und Erleben von Kirche zu ermöglichen. Eine katholische Pfarrgemeinde versteht sich aber nicht als isolierte Gruppe, die einsam und losgelöst von den anderen Glaubenden ihr Dasein fristet. Wenn wir uns als „katholisch“ bezeichnen, so heißt das übersetzt, um

## EIN WORT DES DECHANTS

fassend“, allgemein, eingebettet in eine weltweite Gemeinschaft, eben in die der katholischen Kirche.

*Die 1. Ebene nach der Pfarre, auf der diese größere Gemeinschaft erfahrbar ist und erfahrbar sein soll, ist der Zusammenschluss von ca 10 (= deka - aus dem Griechischen) Pfarren, daher Dekanat.* Das Gremium auf dieser kirchlichen Ebene ist der Dekanatsrat. Dieser hat sich am 27. November 2007 in Kallham konstituiert. Ihm gehören 28 Mitglieder an. Der Dechant ist der Vorsitzende, unterstützt von der Leitung des Dekanatsrates. Diese wurde am 27. 11. gewählt.

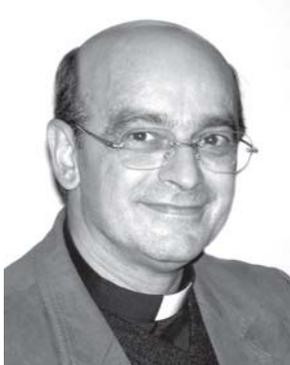
Der Leitung des Dekanatsrates gehört von Amts wegen die Dekanatsassistentin an: Marianne Höftberger aus Grieskirchen. Als stellvertretende Vorsitzende des Dekanatsrates wurden Mag. Wolfgang Froschauer, Pollham, und Dr. Helmut Schneiderbauer, Dorf, gewählt. Weiters wurden in die Leitung Mark Zechiel, Gallspach, und

Bettina Mair, Neumarkt, gewählt. Diesem Gremium gehört auch die Delegierte unseres Dekanates für den diözesanen Pastoralrat an. Dafür wurde Margit Trattner aus Pollham gewählt.

Bei dieser 1. Sitzung in Kallham haben die Mitglieder des Dekanatsrates vor allem 2 Aufgaben für dieses Gremium genannt: gegenseitige Information der Pfarren und Erfahrungsaustausch und zum 2., fallweise gemeinsame pfarrübergreifende Veranstaltungen.

Ich kann uns allen nur wünschen, dass wir uns gemeinsam durch unseren Glauben an Christus stärken lassen, selber dabei für unser Leben konkrete Hilfe erfahren können, auch im pfarrlichen Einsatz, und so dem Auftrag der Glaubensweitergabe besser gerecht werden.

*Johann Gmeiner, Dechant*



*Unsere Vertreter im Dekanatsrat:  
P. Dariusz und Helmut Schneiderbauer*

*Glaube ist wie der Regen oder  
wie die Sonne,  
Glaube ist einfach da.  
Du wächst auf mit der Gewissheit,  
Gott ist da!!!  
Du spürst in deinem Innersten,  
Gott ist da  
und es ist gut, den Tag zu beginnen,  
in den Tag zu gehen.  
Du musst Gott nicht in dir erwecken –  
du darfst einfach sein!!!“*



19.12.07

## P. Dariusz feiert seinen 50. Geburtstag

Zum 50. Geburtstag unseres Pfarradministrators P.Dariusz lud der PGR nach dem Gottesdienst zu einer kleinen Feier in den Pfarrhof.

In Beisein vom PGR Riedau und den Gottesdienstbesuchern überreichten PGR-Obmann Helmut Schneiderbauer, Bgm. Karl Einböck, Diakon Karl Mayer, KFB-Obfrau Heidi Doberer und KMB-

Obmann Alois Manhartsgruber dem Jubilar einen aus Holz geschnitzten Hl. Wolfgang, Schutzpatron unserer Pfarre. Auch Tallier Guido, PGR-Obmann von Riedau, wartete mit einem Geschenk auf.



*Bei der Feier in unserem Pfarrhof*

Nach den Gratulationen gab es ein gemütliches Beisammensein, für Speis und Trank sorgten fleißige Mitglieder des Pfarrgemeinderates, bei denen sich P. Dariusz am Schluss sehr herzlich bedankte.

## So ist mein Diener Baruch

Es geschah einmal,  
dass Gott es über Israels Land sieben Jahre nicht hatte regnen lassen.

Alle Gebete um Regen waren vergeblich.

Schließlich sagte Gott zu Mose:

„Ich kann eure Gebete nicht erhören,  
denn eure Herzen sind von Sünde verdunkelt,  
so dass ihr ohne festen Glauben betet.  
Schickt nach meinem Diener Baruch!“

Endlich fand man Baruch,  
der sich als armer Negersklave erwies,  
und er übernahm es, zu beten.  
Er begann sein Gebet damit,  
dass er seinem Herrn einen ordentlichen Rüffel gab:

„Pflegst du in dieser Weise zu handeln?  
Passt das mit deiner Milde zusammen?  
Was ist mit dir los?  
Sind deine Augen schwach geworden,  
haben die Winde aufgehört, deinem Befehl zu gehorchen,  
oder sind deine Vorräte zu Ende gegangen?  
Oder zürnst du vielleicht über unsere Übertretungen?“

Bist du denn nicht der Gott,  
der lange verziehen hat, ehe du uns Sünder erschufst?“

Mose erschrak über eine derartige Kühnheit,  
aber Gott sagte:

„So ist mein Diener Baruch:  
Er bringt mich jeden Tag dreimal zum Lachen!“

Und Regen fiel in Strömen,  
so dass man bis zum Knie im Wasser watete....

*Algazzali (1058-1111), islamischer Mystiker, Persien*





### Außerordentliche PGR-Sitzung

In einer außerordentlichen Sitzung hat der Pfarrgemeinderat kürzlich beschlossen, dass ab Aschermittwoch jeden Sonntag in der Zeit von 13-24h im gesamten Pfarrgebiet der Strom bis auf weiteres abgeschaltet wird. In einer hitzigen Debatte führten letztendlich folgende Gründe zu einem einstimmigen Beschluss:

- 1.) Familien werden wieder zusammengeführt.
- 2.) Steigerung der Lebensqualität durch ungestörte Zeit miteinander.

3.) Aus Punkt 1+2 ergibt sich zwangsläufig eine Steigerung der Geburten- und Tauftrate, die bekanntlich in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen ist.

4.) Punkt 3 hilft auch, unsere Volksschule zu erhalten.

5.) Bibellesen ist auch bei Kerzenlicht möglich.

6.) Die Pfarre Dorf leistet hiermit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Da dem PGR bewusst ist, dass dies insbesondere für die ländliche Bevölkerung mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, kann beim PGR schriftlich um eine Ausnahmegenehmigung für die Zeit von 17-19h angesucht werden. Formulare dafür gibt es auf

der Pfarrhomepage bzw. am Schriftenstand. Soziale Härtefälle werden bei den Sonntagsfürbitten berücksichtigt, für alleinstehende Personen wird im Pfarrhof eine Selbsthilfegruppe angeboten. Die Energie-AG wurde von diesem Beschluss bereits in Kenntnis gesetzt und hat die Zeitschaltung für alle Transformatoren auf Pfarrgebiet neu programmiert. Der PGR hofft auf eine breite Akzeptanz dieses Beschlusses und wird seither sehr genau die Effizienz dieser Maßnahme überwachen. Sollten sich wider Erwarten keine positiven Auswirkungen ergeben, wird das Thema neu überdacht.

PGR, FA Ehe und Familie

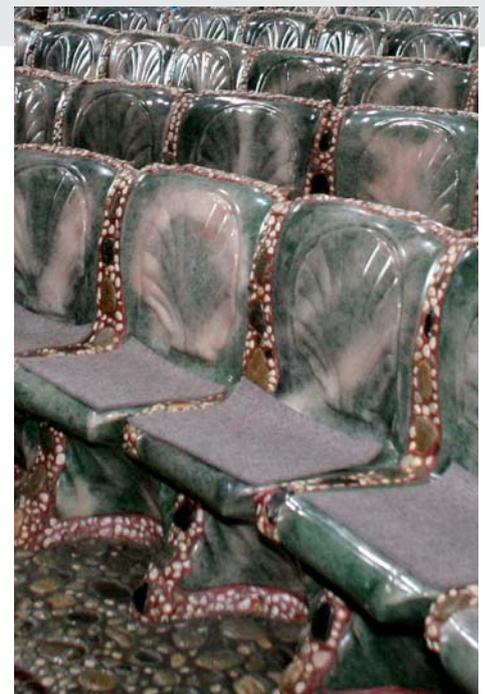
### Der künstlerische Erstentwurf der Kirchenbänke ist fertig!

Nach langer Vorbereitungszeit liegt nun endlich der Entwurf der neuen Kirchenbänke vor. Es stellt eine gelungene Symbiose aus Alt und Neu dar und gliedert sich harmonisch in die vorhandene Struktur des Presbyteriums ein. Die Bänke selbst sind aus mit Stein besetztem Kunststoff gefertigt und direkt beheizbar.



Sie wachsen gleichsam aus dem Boden heraus und symbolisieren das feste Fundament. Die eingezogenen Holzbalken schaffen eine warme Atmosphäre mit dem Gefühl der Geborgenheit.

Die definitive Entscheidung darüber soll im Juni fallen.



*Erstentwurf der renovierten Kirche*

### **Sternsinger 2008**

*Die Klingel läutete kurz, ich ging aus der Werkstatt zur Haustür und machte auf. Dann schaute ich verduzt – Erwachsene als Heilige Drei Könige aus dem Morgenland. Im ersten Moment dachte ich an die privaten Sternsinger, die zur Zeit meiner Kindheit für sich selbst sammelten und vor denen die Pfarrer bei der Messe warnten. Dann erkannte ich unter dem Turban das schelmische Lachen von Herta Hörmanseder und alles war klar. Dieses Jahr hatten sich zu wenig Kinder zum Sternsingen gemeldet, sodass für Jebing ehemalige Sternsinger einsprangen und mir und meiner Frau mit dem schönen Singen eine Freude machten. Vergelts Gott,*

*Peter Doblmayr.*



### Gestaltung der Adventdekorationen

Unsere fleißigen Heinkelweibchen arbeiteten diesmal wie der Blitz. Kaum hatte das Heinkelweibchen zum Binden begonnen, war der Kranz schon fertig und er flog über die Köpfe hinweg und landete auf dem Dekorationstisch. Sofort wurde ihm ein schönes dekoratives Outfit verpasst. In Windeseile häuften sich die fertig gestellten Produkte.

Es ist uns, der Kfb, ein Bedürfnis, ALLEN zu danken, welche uns in irgendeiner Art und Weise auch diesmal wieder unterstützt haben. Besonders danken wir Johann Mühlböck für das gespendete Tannenreisig.

Der Reinerlös von • 600.- wird der Pfarre für die Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt.

*Auch das Kuchenbuffet ist bald ausverkauft*



*Die Heinkelweibchen bei der Arbeit*

### Wissenswertes der Kfb Teil 2)

#### Entfaltung der Persönlichkeit

— Die Kfb unterstützt Frauen, ihre Persönlichkeit im religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Bereich zu entfalten. Frauen werden in der Kfb ermutigt, eigenständig und schöpferisch zu leben.

— Frauen erfahren in der Kfb, dass sie füreinander Verantwortung tragen und ihre Anliegen selber zur Sprache bringen müssen.

— Frauen finden in der Kfb Zeit und Raum zur körperlichen und geistigen Erholung.

— Die Kfb ermutigt Frauen, ihre Geschlechtlichkeit bewusst wahrzunehmen, als Bereicherung zu erfahren und zu leben.

#### FAMILIENFASTTAG

Am Sonntag, den 17. 2. 2008 findet die 51. Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung statt. 50 Jahre gelebte Solidarität mit und für Frauen und deren Familien in den Ländern des Südens. Setzen wir uns für diese Familien ein und unterstützen wir sie mit unseren Spenden, dass sie ein menschenwürdiges Leben führen können. Treten wir für sie ein, gemeinsam sind wir stark!

Die Spendensackerl werden nach beiden Gottesdiensten an den Kirchentüren entgegen genommen. Im Pfarrhof bieten wir Fastensuppe, Fastenbrezen und EZA-Artikel zum Verkauf an.

#### EINKEHRTAG

Wann: Mittwoch, 20. 2. 2008

Wo: 14 Uhr im Pfarrhof

Thema: **"Umkehr"**

Als Referent kommt zu uns Herr Mag. Pfarrer Josef Gratzner aus Neumarkt.

Um 16 Uhr ist Hl. Messe mit Beichtgelegenheit in der Kirche.

#### WALLFAHRT

Mittwoch, 28. 5. 2008

Unser Reiseziel ist Pürgg in der Nähe von Stainach/Irdning in der Steiermark. Näheres wird noch bekannt gegeben.



**Adventmarkt**

Aus dem Verkauf der Kekse und Kleinwaren konnten für die Kirchenrenovierung 200.- Euro überwiesen werden. Die Goldhaubenfrauen bedanken sich bei allen, die zum Ergebnis dieser Summe beigetragen haben. Vergelts Gott!

12.05.08



**Jubelhochzeiten**

Wie alljährlich möchte die Goldhaubengruppe wieder das Fest der Jubelhochzeiten für euch am Pfingstmontag gestalten. Wir bitten daher alljene Paare die ein Ehejubiläum von 25, 50 oder 60 Jahre feiern sich bei unserer Obfrau Rita Zellinger zu melden.

**Dirndl-Sonntag**

Auch heuer möchten wir wieder jeden 1. Sonntag von Mai - Oktober die heilige Messe mit unseren Dirndlkleidern verschönern. Wir laden daher die Pfarrbevölkerung ein, wieder recht zahlreich in Tracht zu kommen.

**EHE UND FAMILIE**

**JUGEND IN DER PFARRE**

**Einladung zur Partnersegnung am 14.2.08 - Valentinstag**



Alle Ehepaare und Paare sind zur Hl.Messe und anschließend zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof sehr herzlich eingeladen. Auf euer Kommen freut sich der Fachausschuss Ehe & Familie.



**Allgemeine Infos:**

Unsere Aktivitäten werden in den Ankündigungen in der Kirche verlautbart. Gerne informieren wir dich persönlich und ersuchen alle Interessierten, ihre E-Mail-Adresse an die E-Mail [j.mitter@aon.at](mailto:j.mitter@aon.at) bekanntzugeben. Eingeladen sind insbesondere alle 14-17Jährigen und auch jene, die sonst Interesse haben

Das Organisationsteam Dagmar Strasser, Mitter Hans, Ziegler Brigitte, Kriebbaumer Elisabeth, Christoph Hörmanseder und Heidi Höhfurter freut sich auf eure Teilnahme.

**Vorankündigungen:**

Im **Februar** werden wir uns einen gemütlichen Kegelabend machen und dabei eine Pizza essen gehen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Im **März** werden wir einige Bewohner des Altenheimes Zell an der Pram mit den Rollstühlen spazieren fahren, wozu wir einige Fahrer benötigen werden.

**Hasenjagd Sechse-Neune-Aus**



"Gut Stock!"

Am 4. Jänner 2008 ging es auf's Glatt-eis. Bei idealer Witterung wurde am Bräu-Weiher in Hinterndobl Eisstock geschossen. Getäubelt haben wir auf die Hasen und durch Fenster haben wir gezielt. Den Fachjargon beherrschen wir nun und auch am Ziel fehlt es uns nun (hoffentlich) nicht mehr.



Gewärmt haben wir uns mit leckerem Punsch. Es war ein echt schöner Sportnachmittag.



## Meditationsabend

Am 26.11. wurde unter fachkundiger Anleitung von Kirchberger Elisabeth im Gemeindeamt ein Meditationsabend abgehalten. Nachdem aus verschiedensten Naturmaterialien ein Mandala zur Einstimmung gelegt wurde, machten wir eine Meditation und gingen wir in uns. Anschließend wurden Karten gezogen, aus denen manch Interessantes herauszulesen war. Mit Obst und Tee fand der Abend den Abschluss. Danke, Elisabeth für dein Engagement und die gekonnte Gestaltung!



Alle Frauen und Mütter sind wieder herzlich eingeladen am Frühjahrsprogramm der Mütterrunde teilzunehmen

## Programmvorschau Frühjahr 2008:

- Mi 30.1.20:00 Faschingsgshnas im Pfarrhof
- Sa 2.2. Maria Lichtmess (Gottesdienst + Beisammensein im Pfarrhof)
- Mo 11.2.20:00 Eisstockschießen oder Kegeln (je nach Witterung)
- Di 19.2. Frühstück im Pfarrhof
- Mo 10.3.20:00 Capati-Kochabend mit Lisi Landlinger in der Schulküche
- Di 18.3. Frühstück im Pfarrhof
- Di 15.4. Frühstück im Pfarrhof
- So 18.5. Maiandacht in Kumpfmühl
- Di 20.5. Frühstück im Pfarrhof
- 23 bis 24.5. Mütterrundeausflug

Das Programm wird noch ergänzt mit Veranstaltungen im April und im Juni. Auch kann es zu Programm- oder Terminänderungen kommen, daher bitte die Vorankündigungen in der Kirche und im Schaukasten beachten.

## AUS DEN PFARRMATRIKEN

## Waldweihnacht

Am 20.12. gingen wir wie alljährlich wieder in den Wald, um uns auf Weihnachten einzustimmen. Wir richteten unsere Aufmerksamkeit auf das Licht. Die Gestaltung für die Andacht übernahm Angelika Aichinger – Danke für dein besonderes Bemühen, sowie die liebevolle Dekoration. Bei Gulaschsuppe und Keksen der verschiedensten Bäckerinnen haben wir uns gewärmt.



## TAUFEN



*Höhfurtnr Johanna,  
Pimingsdorf 29  
(30.12.07)*



## TODESFÄLLE



*Witzani Maria ,  
Altenheim Grieskirchen  
(früher Breitenried 46)  
(09.01.08)*



## Firmprojekt „Kirche entdecken“



Was ist interessanter für Jugendliche als Neuland zu erkunden und unbekanntes Terrain zu betreten. 6 Firmlinge haben sich 2007 auf den Weg gemacht, gemeinsam auch die Teile der Kirche zu erobern, in die sie sonst beim Gottesdienst nicht kommen. „Bewaffnet“ mit Fotoapparat, Mikrophon und Mini-Disk, Digicam und Stativ war die Kirche eine Zeit lang der Aufenthaltsort von Doberer Leopold, Doppler Benedikt,



Hamedinger Daniel, Mitter Martin, Schmiedbauer Martin und Sallaberger Christine. So ausgerüstet erforschten sie jeden Winkel der Kirche, angefangen von der Sakristei, weiters dem Raum oberhalb des Kirchenschiffes mit dem darunterliegenden Gewölbe bis in den Turm hinauf über das Glockengestühl. Alles was zu hören war, wurde aufgenommen, was zu sehen war gefilmt und fotografiert. Unmittelbar neben den Glocken zu stehen, wenn diese läuten, war natürlich auch ein „muss“ im Rahmen dieses Firmprojektes. Unser Organist Paul Schneiderbauer stellte sich einem Interview und erzählte alles Wissenswerte über die Orgel, zeigte ihnen die Register mit den dazugehörigen Pfeifen

und bot einen Blick in das Innere mit den vielen Hebeln, Umlenkmechaniken und Ventilen. Ein separater Beitrag über unsere Orgel folgt im nächsten Pfarrblatt!



Das erarbeitete Material soll zu einem Film verarbeitet werden, der die Geschichte unserer Kirche für später festhält. Die Fertigstellung wird im Pfarrblatt bekanntgegeben.

☺ es gefällt uns, dass	es würde uns gefallen, wenn
nicht immer alles ernst genommen werden muss.	der letzte außerordentliche PGR-Beschluss reichlich Früchtchen hervorbrächte.

## Stimmen im Advent / Adventsingen

Am Freitag, 7. Dezember verbrachte der Kirchenchor einen besinnlichen Nachmittag in Wels. Abwechselnd mit anderen Chören sangen wir auf 3 Bühnen in der Innenstadt Weihnachtslieder, umgeben von stimmungsvoller Beleuchtung und den Düften eines Adventmarktes.



„Allein singen und allein dreschen ist eine langweilige Arbeit.“

## Adventsingen

Am Samstag, 8. Dezember gestaltete der Chor gemeinsam mit Bläsern und der Familienmusik Hörmanseder ein Adventsingen in der Pfarrkirche. Sehr viele Besucher ließen sich mit Liedern und besinnlichen Texten auf den Advent einstimmen.

## BIBLIOTHEK



„Literatur ist die Kunst, Außergewöhnliches an gewöhnlichen Menschen zu entdecken und darüber mit gewöhnlichen Worten Außergewöhnliches zu sagen.“

## "ALLES RAUS!"

Das ist doch jetzt der Slogan in den Geschäften! Er passt auch für unsere Bibliothek - denn: wir haben in letzter Zeit wieder so viele gute und neue Medien angekauft, dass es schade ist, wenn sie nicht "RAUS" kommen! Kommt und schmökert, holt euch, was euch gefällt! Unser Angebot richtet sich an alle Altersgruppen,



Eine kleine Auswahl unserer neuen Medien

passt für alle Interessen, für alle Lebenslagen. Jetzt, wo das Wetter noch zum Stuben-Hocken verleitet, ist Lesen, Spielen, Video oder DVD schauen

die bessere Freizeitaktivität!  
Öffnungszeiten: Do 19 – 20 Uhr,  
Fr. 8:30 – 11 Uhr, So 8:15 – 11:30 Uhr  
Wir warten auf DICH!

*Es ist mit dem Lesen wie mit der Butter, es kann durch nichts ersetzt werden.*

Was mir gefällt:

## „Die Herbstzeitlosen“

Hier geht es um die ältere Generation. Ein paar Seniorinnen lassen sich nicht einfach abschieben, sie nehmen ihr Leben noch einmal selbst in die Hand und sind glücklich. Die erheiternde Geschichte mit besinnlichem Hintergrund ist ein Gedankenanstoß für Ältere aber auch für Jüngere, eine Aufmunterung zum aktiven Leben.



Der Kinofilm lief erst vor einigen Wochen in Ried, jetzt als DVD in unserer Bibliothek zu entleihen!

Gertraud Oberneder



## Fasching und Fastenzeit – ein ungleiches Paar?

**Auf den ersten Blick** möchte ich fast schon JA sagen. Da scheinen sich Gegensätze zu begegnen. Oder ziehen sie einander gar an? Fasching als Zeit der Lebensfreude, des Über-Muts. Ich kann andere Masken aufsetzen, König und Bettler sein, Cowboy oder Prinz. Oder als Clown andern die lange Nase zeigen oder als Jäger jemand einen Bären aufbinden...

Was könnte ich noch? Ja, vielleicht das selber auskosten, was mich sonst bei andern nervt. Zum Beispiel, **so richtig den Kasperl spielen**. Nur ein-



Horst Loreek

mal probieren, was andere das ganze Jahr tun... Einmal der Narrenfreiheit freien Lauf lassen. Ob ich dann auf den Geschmack komme? Ich glaube nicht. Einmal versuchen genügt, wie es ist, in einer Haut zu stecken, aus der manche das ganz Jahr nicht herauskönnen – oder vielleicht das ganze Leben. Vielleicht ist es ganz gut, selber ein wenig verrückt zu spielen – für manche Bereiche unserer Welt scheint das ja durchaus „normal“ zu sein.

Vielleicht kann ich sie dann ein wenig besser verstehen, diese Welt. Meine Welt – unsere Welt. **Fasching-Kehraus**, das ist doch immer als Gelegenheit verstanden worden, die finstern „Wintergeister“ loszuwerden. Die dunklen Geister, die die Lebenskraft der Natur zu fesseln scheinen. Bin ich nicht auch – „Natur?“ Liegt nicht auch in meiner Natur manches Dunkle, Schattenhafte, das mir das Licht der Lebensfreude abdreht? Habe ich nicht versucht, „ES“ loszuwerden? Mit Willenskraft: Das wär' ja gelacht! Mit

Ignoranz: Nur nicht dran denken! Mit Ablenkung und Verdrängung: ES ist da, holt mich wieder ein...

**Fasching - eine Therapie?** Die Gelegenheit, meine Schatten (her)auszulassen, sie einmal „ausgelassen“ sein lassen. Sie einmal loslassen, ihre Energie aus-toben lassen. Ich MUSS dazu ja nicht unbedingt die Alkoholgeister zu Hilfe rufen... Ich muss auch nicht die „Sau“ rauslassen... Aber ich kann mich selber einmal total – aus-lachen. Zur Abwechslung und zur Unterstützung zum Aus-Weinen. Das kann ich immer noch tun. Ich kann mich in einer Runde auf die Schaufel nehmen lassen und einfach – mitlachen. Oder einfach **in den „Spiegel“** schauen und mich – anlachen. Das tut garantiert besser als das anweinen und anjammern... Und der Fasching kann mir vielleicht helfen, einen ganz wichtigen Vorsatz auszuführen: „Ich lasse mir das Singen nicht verbieten...“

Wenn ich mir das so recht überlege: hm! Fast hab ich das Gefühl, ich bin vom Fasching direkt in der „Fastenzeit“ gelandet! Scheint gar kein so Gegensatz zu sein! Vielleicht gar ein Vorspann zur Fastenzeit, auf Ostern hin – zur Auferstehung! **Die Tage werden länger**. Ich sag den dunklen Geistern ade. Ich nehme meine Schatten an, nehme sie „an der Hand“: Sie sollen mir nicht länger nachschleichen und Angst machen. Sie sollen meine Freunde sein, meine Engel, die mir ehrlich sagen, wer ich bin. Die mich wie ein Spiegel sehen lassen, wie ich bin. Mich selber sehen und annehmen, wie ich bin. So, wie Gott mich sieht – und annimmt, als sein ganz und gar geliebtes Kind. Gott lässt mich nicht im Grab – Gott lässt mich auferstehen!

Das ist **wie eine Zeitreise!** Ist sie nicht zu „ideal“, um wahr zu sein? Dichter aller Zeiten haben die dunkle Seite der „Realität“ zu überwinden versucht. So in dem italienischen Märchen von

Prinzessin Primavera (= erstes Grün), die zu Frühlingsbeginn über die kahlen Fluren tanzt, um mit den Blumen das Leben wach zu küssen. So auch die biblischen Autoren, die über allem düsteren Jetzt **das hoffnungsvolle Danach im Blick** haben. So vor allem der Hoffnungs- (und deshalb Jesu Lieblings-) Prophet Jesaja:

*Ist das ein Fasten, wie ich es liebe, ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht: wenn man den Kopfhängen lässt, so wie eine Binse sich neigt, wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten und einen Tag, der dem Herrn gefällt? - Nein, das ist ein Fasten, wie ich es liebe: (in sich!) die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen... Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte (Jes. 58,5-6.8a)*

Und so auch Jesus: *Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen (Mk 2,17; Mt 9,13; Lk 5,32) - ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh. 10,10)*. Dazu ist Jesus bis in das Schattenreich des Todes „hinabgestiegen“: *Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen (Joh. 12,32)*.

**DAS möchte ich nicht aus dem Blick verlieren**, weder in der Faschingsgaudi noch vor lauter Fasten- und sonstigem Gebots-Eifer...

Fritz Tüchler

\*\*\*\*\*

*Zwei Freundinnen sitzen im Café. Die eine erzählt: „Mensch, gestern war ein Stromausfall im Warenhaus. Ich habe zwei Stunden im Lift gesteckt!“*

*Die andere stöhnt: „Na, frag mich mal: Ich habe zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden!“ :-)*



## Lebendige Bibel - mit heiteren "Brillen"

**Preisfrage:** Kommt in der Bibel auch Heiteres vor? Viele Leute sagen: Nein! Ich bin sicher, die haben die falsche Brille auf. (Ein Geheimtipp: Unser Pfarrgemeinderatsobmann ist Augenarzt....) Sie trauen auch Gott keinen Humor zu. Weil sie sich nicht von den Gottesbildern trennen können/möchten, die ihnen den Aufpasser-, Richter- oder Buchhaltergott vorgaukeln, die man besser Götzenbilder nennen sollte. Da kann ich schon verstehen, wie jemand gesagt haben soll: Gott hat schon dadurch Humor bewiesen, als er dem Menschen den Verstand gegeben hat...

Das kommt ja so schön zum Ausdruck in dem bekannten Sprichwort: **Der Mensch denkt, und Gott lenkt.** Das wird schon seinen guten Grund haben. Ein anderes Sprichwort sagt: Kindermund tut Wahrheit kund. Auch, wenn es in der Grammatik ein Fehler ist: *Ein Schüler soll das (erste) Sprichwort in die Mitvergangenheit übertragen: Er tut es auf diese vielsagende Weise: **Der Mensch dachte – und Gott lachte**...* Wie sagte Jesus: *Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen (Mt. 18,3).*

Wie unkompliziert und praktisch Kinder denken, zeigt sich auch da: *Fragt der Religionslehrer die Kinder: „Warum durften Adam und Eva nicht von dem Baum in der Mitte des Gartens essen?“ Klein Anna meldet sich und sagt: „Von diesem Baum wollte Gott die Früchte sicher einmachen!“* Vielleicht wollte Eva gerade deshalb kosten? So gibt uns auch Angelus Silesius eine gutgemeinte Mahnung: *Oh Mensch, klag nicht die Ev' noch Adam an, wär'n sie dir nicht zuvor gekommen, du hättest selber es getan!* Ich denke, Gott kann durchaus

auch über unsere Scheinheiligkeit lächeln. Und bestimmt auch über den Eifer, mit dem manche fromme Gelehrte (und mit ihnen viele fromme Leichtgläubige) sich über die „erste Sünde“, über die „Erbsünde“ so entsetzt haben: *Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren (Gen 3,7).* Oh, oh, oh, oh... Da hat der amerikanische Schriftsteller Mark Twain von Gott wohl die bessere Einsicht bekommen. Danach soll Adam auf den Grabstein Evas geschrieben haben: *Wheresoever she was, there was Eden – Wo immer sie war, da war Eden!* So ein Kompliment an seine Frau! Und natürlich erst recht an Gott: *Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie (Gen 1,27).*

Ein Beispiel von den Propheten, die nichts unversucht ließen, die Leute zur Vernunft zu bringen: Würde einer sich nach dem Wind drehen und dir vorlügen: *Ich prophezeie dir Wein und Bier!, das wäre ein Prophet für dieses Volk (Micha 2,11).* Ich frage mich: Haben die (vor 722 v. Chr.) auch schon Fasching gehabt? Oder: *So spricht der Herr gegen diese Propheten: Sie verführen mein Volk. Haben sie etwas zu beißen, dann rufen sie: Friede! Wer ihnen aber nichts in den Mund steckt, dem sagen sie den Heiligen Krieg an (Micha 3,5).* Oder die Geschichten mit dem ewigen Götzendienst des Volkes: *Sie (die Götzen) sind wie Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; man muss sie tragen, weil sie nicht gehen können (Jer 10,5).*

Auch Jesus nahm seine Zuhörer „gern“ auf die Schaufel: *Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist verloren und die Schläuche sind unbrauchbar. Neuer Wein gehört in neue Schläuche (Mk 2,22; Mt 9,17; Lk 5,37).* Jesus ist so

galant und spricht nicht aus, was sie sich selber denken sollten: Nur ein Dummkopf kommt auf die Idee! Jesus meint natürlich seine Lehre, die das herkömmliche enge Verständnis plätzen lässt. Wenn ich daran denke, wie viel guter Wein auch heute verloren geht... Die Geschichte mit dem Kamel, das durchs Nadelöhr geht (Mt 19,24; Mk 10,25; Lk 18,25) geht ja auch in diese Richtung. Jesus kommt es auf die Pointe an, nicht auf die reale Möglichkeit. Er möchte die Menschen mit Witz zum Denken bringen – über ihren Ego-Tellerrand hinaus.

Bei dem, was sich die Menschheit im Lauf der Geschichte „geleistet hat“, war Gott sicher nicht immer zum Lachen zumute – ER hat in Jesus für uns Blut geschwitzt! Aber ein Abba, ein liebender Vater, wie Jesus ihn uns gezeigt und gelebt hat, hat ganz sicher eher ein Lächeln für uns und für unser oft so kleinliches Verhalten über. Den Zorn, den manche Gott allzu gern andichten, der rumort wohl viel mehr im eigenen Kopf – aber wer gibt das schon gerne zu. Gott ist sehr geduldig – GOTT SEI DANK!

Fritz Tüchler

\*\*\*\*\*

*Ein Polizist stoppt einen Wagen und sagt: „Ich sage Ihnen jetzt schon zum hundertsten Mal, dass Sie Ladung verlieren!“ „Und ich sage Ihnen schon zum hundertsten Mal, dass dieses Fahrzeug ein Streufahrzeug ist!“ :-)*



"Glauben ist echt heavy!"



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

So	27.01	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
Sa	02.02	15:30	Lichtmessfeier mit Kindersegnung	<b>Maria Lichtmess</b>
So	03.02	*	Hl.Messe / Familienmesse	
Mi	06.02	16:00	Hl.Messe	<b>Aschermittwoch</b>
So	10.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
		19:30	Kreuzweg	
Do	14.02	20:00	Partnersegnung	
So	17.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe + KiKi	Aktion zum Familienfasttag
So	24.02	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	02.03	*	Hl.Messe / Familienmesse	
		16:00	Kinderkreuzweg	
So	09.03	*	Hl.Messe / Hl.Messe	
So	16.03	10:00	Palmprozession + Hl.Messe	<b>Palmsontag</b>
		19:30	Kreuzweg	

**Kurz notiert:**

- **Sammlungen 2007:**  
Bei der Dezember-Sammlung für die Kirchenrenovierung wurden  
• 308,52 gespendet.
- **Sammlungen 2008:**  
Sternsingeraktion • 2.119,24  
Elisabeth-Sammlung • 804,00  
Aktion „Sei so frei“ • 839,15

**Ständige Angebote:**

**Mit dem Leben beten**

Jeden 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrsaal

**Kinderkirche**

Jeden 3. Sonntag im Monat wollen wir den „Kleinen“ Liturgie altersgemäß näher bringen.

**Rosenkranz**

Jeden Sonntag um 7 Uhr und jeden Freitag um 8 Uhr wird vor der Hl.Messe der Rosenkranz gebetet.

**Monatliche Wallfahrt nach**

Maria Puchheiman jedem Herz-Mariae-Samstag. Abfahrt in Riedau um 12 Uhr 45 vom Kirchenplatz, Abfahrt in Dorf um 12 Uhr 50 vom Kaufhaus Zellinger.



Sonstige Termine:

Sa	26.01	14:00	Jungschar: Faschingsstunde
Di	29.01	20:00	5. PGR-Sitzung
Mi	30.01		Mütterrunde: Faschingsgchnas im Pfarrhof
<b>Februar 2008</b>			
Sa	09.02	14:00	Jungscharstunde
Mo	11.02	20:00	Mütterrunde: Eisstockschießen oder Kegeln
Di	12.02	20:00	Bibelrunde
Fr	15.02		Familienfasttag
Di	19.02		Mütterrunde-Frühstück im Pfarrhof
Mi	20.02	14:00	KFB-Einkehrtag
Fr	22.02	19:00	Messe und Besinnung zur Fastenzeit (Riedau)
So	24.02	14:00	KMB-Dekanatskreuzweg
Di	26.02	20:00	Gebetsrunde
<b>März 2008</b>			
Sa	01.03	13:30	KMB-Männertag mit Messe
Mo	10.03	20:00	Mütterrunde: Capati-Kochabend mit Lisi Landlinger in der Schulküche
Di	11.03	20:00	Bibelrunde

**Pfarrbürozeiten**

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Pfarrbüro Riedau 20628  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 / 87 76 50 59  
oder in Riedau 8268  
pfarramt.riedau@inext.at

**Pfarrersprechstunde**

Fr. 9:30 - 11h  
außer Herz-Jesu-Freitag

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 13.01.2008